

Maurice „Neuer“: Trave-Schüler ist ein echter Neunmeter-Töter

SZ 23/03/15
15

Cup der Vielfalt feierte eine gelungene Premiere in der Kreissporthalle

Bad Segeberg. „Finale, ohooooh!“, jubelten die Schlachtenbummler der Fußball-Arbeitsgemeinschaft (AG) der Trave-Schule. Das Team, das die Initiative zum ersten inklusiven Fußballturnier für Behinderte und Nichtbehinderte um den Cup der Vielfalt in der Kreissporthalle ergriffen hatte, qualifizierte sich in einem spannenden Halbfinale mit 10:9 im Neunmeterschießen gegen die Mannschaft des Daldorfer SV für das Endspiel. Dort musste man sich allerdings dem Team des Arbeiter Samariter Bundes (ASB), ebenfalls im Entscheidungsschießen, mit 3:4 geschlagen geben.

„Wir haben uns immer mehr gesteigert“, analysierte Maurice Harm, Torwart der Fußball-AG. Das erste Spiel hatten die Trave-Schüler noch verloren, aber dann lief es gut für die eingespielte Truppe – bis zum Finale. Trotz der Nie-

derlage dort war die Freude über den 2. Platz sehr groß; außerdem gab es für Harm weiteren Grund zum Jubeln: Als „Neunmeter-Töter“ war er zum besten Torwart des Turniers gekürt worden. „Manche nennen mich auch Maurice Neuer“, meinte er



Maurice Harm vom Team der Trave-Schule wurde als bester Torwart ausgezeichnet.

selbstbewusst, hatte er doch ein Trikot mit dem Namen des Nationaltorhüters übergestreift.

„Das Team des ASB hat verdient gewonnen“, zollte Arne Erdmann, Betreuer der AG und Organisator des Turniers, dem Sieger Lob. Vor allem freute er sich aber über das Interesse der Zuschauer und die Begeisterung, mit der die acht Mannschaften von den Rängen angefeuert wurden. Die Teilnehmer traten zunächst in zwei Gruppen gegeneinander an, anschließend machten die beiden jeweils Besten in zwei Halbfinals die Endspielgegner aus. Die Unterlegenen traten im kleinen Finale an, das Daldorf im Neunmeterschießen gegen den SV Weede gewann. Alle acht Teams, zu denen auch ein Lebenshilfe-Mix, ein FSJler- und Bundesfreiwilligen-Dienstler-Team der Trave-Schule, ein All-Star-Team sowie eine Mannschaft der Segeberger Wohn- und Werkstätten gehörten, bekamen Pokale und Beutel mit zehn Fußbällen.

„Das war ein tolles Turnier mit einer tollen Atmosphäre“



Spannende Spiele und auch einige fußballerische Kabinettstückchen hatte der Cup der Vielfalt zu bieten. Fotos pjm

meinte Peter Sester, der nach seinem Abschied vom Vorstand der Lebenshilfe Bad Segeberg die Fußballschuhe angezogen hatte. Denn die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Sport ist ihm eine Herzensangelegenheit. Deshalb hofft er darauf, dass sich bei der Wiederauflage mehr Mannschaften melden. Besonders freute ihn auch die Unterstützung von verschiedenen Seiten. So kamen die Schiedsrichter über den Kreissportverband, Edeka-Burmeister hatte Obst für die Spieler gestiftet, Uhren Richter den Wanderpokal. Mit 5 000 Euro wurde das Turnier außerdem von der Aktion Mensch gefördert.

Den Wanderpokal des Cups der Vielfalt durfte Marc Kliemann als Kapitän des ASB-Teams in Empfang nehmen. „Das Turnier ist eine tolle Sache, überall Herzlichkeit und Fairplay“, sagte er. Für Kliemann ist es eine Selbstverständlichkeit, dass es auch im nächsten Jahr weitergeht. „Schließlich müssen wir als Pokalverteidiger auf jeden Fall wieder antreten.“ pjm

SZ 23/03/15



Bad Segeberg
Herzlichkeit, Fairplay und Pokale gab es beim Cup der Vielfalt.
Seite 18